

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
Vorbemerkungen	3
<i>Teil A</i>	
Innerstaatlich festgelegte Grundrechtsgewährleistungen in Liechtenstein und in Österreich als Beispiel zweier Kleinstaaten des Europäischen Wirtschaftsraumes	9
I. Liechtenstein	9
II. Österreich	12
III. Synopse	14
<i>TEIL B</i>	
Völkerrechtlich fundierte Grundrechtsgewährleistungen am Beispiel der EMRK	17
I. Rechtssystematische Determinanten der Koordination zwischen Völkerrecht und nationalem Recht	17
A. Monismus – Dualismus, generelle Transformation – spezielle Transformation, self-executing- Staatsverträge – non-self-executing-Staatsverträge	17
B. Primat des Völkerrechts – Primat des Staatsrechts, Legalitätsprinzip und Kundmachung	21
C. Kriterien für fallbezogene Beurteilung	22
II. Allgemeine positivrechtliche Festlegungen zur Inkorporation völkerrechtlicher Verträge nach österreichischem Verfassungsrecht	24
A. Abschluss des Staatsvertrages als »kombinierter Verwaltungs- und Gesetzgebungsakt«	25
B. Kundmachung	27

	1. Wirksamkeit und Verbindlichkeitsbeginn	27
	2. Sprachfassung	28
	C. Fehlerkalkül und Derogation	29
	D. Zwischenergebnis	32
III.	Die Inkorporation völkerrechtlicher Verträge nach liechtensteinischem Verfassungsrecht – Parallelitäten und Abweichungen zur österreichischen Rechtslage	33
	A. Abschluss und Wirksamkeit von Staatsverträgen	35
	B. Kundmachung	37
	C. Legalitätsprinzip	41
	D. Fehlerkalkül und Derogation	42
	E. Zwischenergebnis	44
IV.	Synoptischer Überblick	45
V.	Systematische Struktur und Ausgestaltung der EMRK auf völkerrechtlicher Ebene	46
	A. Kombiniertes »self-executing«- und »non-self-executing«-Charakter	46
	B. Originaldokument	47
	C. Der Grundsatz »Völkerrecht bricht Landesrecht« nach der WrVK	48
VI.	Status der EMRK in der österreichischen Rechtsordnung	49
	A. Völkerrechtliche Ebene	49
	B. Kundmachung	50
	C. Die Verfassungsnovelle BGBl 59/1964	53
	D. Zusammenfassung	56
VII.	Status der EMRK in der liechtensteinischen Rechtsordnung	57
	A. Ratifikation und Kundmachung	57
	B. Adoption und Rangfrage	61
	1. Verfassungsrang?	61
	2. Entwirrungsversuch	64
	a. Derogation, Fehlerkalkül und Stufenhierarchie	64
	b. Kundmachung	67
	c. Einzelfallbeurteilung	69
	C. Frage des Vorranges	69
	1. Widerspruchsfreiheit	70
	2. Prüfungskompetenz des StGH	71
	3. Im Besonderen: EMRK	72
	4. Überverfassungsrang	72

5. Zwischenergebnis	74
6. Gebotene Klarstellungen	74
7. Differenzierter Begründungsweg	76
D. Zusammenfassung	80
VIII. Synoptischer Überblick	81

TEIL C

Grundrechtskataloge im Rahmenverbund der »Verfassung der Europäischen Union« und des Europäischen Wirtschaftsraumes	85
I. Unionsrecht und dessen Wirksamkeitsanspruch in Bezug auf die einzelnen Mitgliedsstaaten	85
II. Die rechtliche Verbindlichkeit der »Verfassung der EU«, insbesondere des EUV, des AEUV und der EGRC, im Rahmen der österreichischen Rechtsordnung	86
A. Rechtslage zum Zeitpunkt des EU-Beitritts	87
B. Der Vertrag von Lissabon – »Unionsverfassungsintegration«	90
C. Zwischenergebnis	103
III. Keine unmittelbare Maßgeblichkeit des Primärrechts der EU im Geltungsbereich der liechtensteinischen Rechtsordnung	104
IV. Grundrechtskataloge im Rahmenverbund des Europäischen Wirtschaftsraumes	105
A. Die EFTA-Konvention	105
B. Das EWR-Abkommen als eigenständiges multilaterales Bindeglied zwischen EU und EFTA und das darauf basierende Überwachungs- und Gerichtshofabkommen	106
V. Synopse der aktuellen Grundrechtsgewährleistungen in Liechtenstein und Österreich	137
Zusammenfassung und Ausblick	147
Literaturauswahl	151
Sachverzeichnis	155